

Methodischer Holismus statt "Methoden-Mix"

Kommentar zum Vortrag von
Udo Kelle von

Rainer Diaz-Bone (Uni Trier/FU Berlin)

Ausgangsfragen

- Ist die Frage des Methodenstreits alleine eine Frage der Kombinierbarkeit von Techniken?
- Kann man den Methodenstreit "lösen" indem man zeigt, dass Forschungsprogramme erfolgreich standardisierte ("quantitative") und nicht-standardisierte ("qualitative") Techniken kombinieren?
- Hängt das Gelingen der Passung von Techniken von einer "gegenstandbezogenen" und "praktischen Haltung" ab?

Methodischer Holismus

- Techniken und Methoden sind vernetzt mit theoretischer Perspektive. Diese bildet die Grundlage für die Konstruktion und Handhabung von Techniken und Methoden.
- Zudem gibt es eine (mehr oder weniger) reflexive Praxis der Handhabung von Methoden und der Steuerung des Forschungsprozesses: Methodo-Logie. Auch diese ist (implizit oder explizit) vernetzt mit der theoretischen Perspektive.
- Inkommensurabilität liegt daher nicht einfach erst auf der Ebene der Techniken vor. Das Gelingen von Methoden-Mix und Triangulation erklärt sich nicht durch eine "pragmatische" und "gegenstandsbezogene" Einstellung.

Methodischer Holismus

Ebene	Eigenschaften	Funktion für Ebene darunter
Theorie ↓	beinhaltet Modelle der "Empirie" und gibt an, wie sie sich beobachten lässt	Supervision der Methdo-Logie
Methodo-Logie ↓	reflektiert Vorgehen und Entscheidungen für Forschungsprozess	Design und Handhabung der Techniken
Techniken Methoden	stellen das praktische Interface zur "Empirie" dar	-

Methodischer Holismus

Beispiele			
Theorie ↓	Symbolischer Interaktionismus	Bourdieuische Feld-/ Habitus-theorie	Rational Choice-Theorie
Methodo-Logie ↓	Pragmatismus, strat. Elemente der GTM, Blumers Insp./Expl.	Französische Epistemologie	Methodologischer Individualismus
Techniken Methoden	Kodierteknik, Theoretical Sampling, Vergleich ...	Habitushermeneutik und Korrespondenzanalyse	Stand. Befragung, Regressionsanalyse

Methodischer Holismus

Anfragen	Methoden-Mix /Triangulation	Qualitative Sozialforschung	Quantitative Sozialforschung
Theorie ↓	?	Soziale Welt wird durch "Interpretationen" geprägt	Soziale Welt wird durch "Gesetze" geprägt
Methodo- -Logie ↓	?	Wie Interpretativität rekonstruieren?	Wie Regelmäßigkeiten modellieren?
Techniken Methoden	standard. und nicht-standard. Techniken	nicht-standard. Techniken	standard. Techniken

Paradigmenstreit oder Technikstreit?

Theorie ↓	Paradigmenkontroverse als theoretische Kontroverse
Methodo- -Logie ↓	Paradigmenkontroverse als methodologische Kontroverse, diese erfolgt aber mit Bezug auf metaphysische (= theoretische) Argumente
Techniken Methoden	Streit um Techniken, wenn dieser reflexiv ist, dann erfolgt Begründung mit Bezug auf Methodologie. Sonst ist Streit epistemologisch "naiv".

Folgerungen

- Der "Methodenstreit" wird als Kontroverse zwischen Paradigmen nicht auf der Ebene der Techniken/Methoden sondern auf der Ebene der Methodo-Logie ausgetragen.
- Der "Methodenstreit" als Kontroverse um "qualitative" und "quantitative" Techniken ist sinnlos (Scheinkontroverse). Die Diskussion hierüber übersieht die Vernetzung von Techniken mit den anderen Ebenen.

Folgerungen

- Eine gelingende Kombination von "quantitativen" und "qualitativen" Techniken muss in der vertikalen Reihung (Theorie -> Methodo-Logie -> Techniken) als Passung hergestellt werden. Die gelingende horizontale Passung auf der Ebene der Techniken findet innerhalb der vertikalen Reihung statt/setzt diese voraus.
- Es geht also nicht einfach um die Kontroverse "quantitativ" vs. "qualitativ", sondern um die Frage der Integrität des methodischen Holismus und darum wie Techniken in *kohärenter* Weise designt und Gegenstände reflexiv konstruiert werden.

Folgerungen

- Eine nur gegenstandsbezogene oder praktische Haltung zum Gebrauch der Methoden übersieht den methodischen Holismus.
- "Gegenstände" (Empirie) sind nicht gegeben, sondern werden epistemologisch erzeugt, daher ist "Gegenstandsbezug" kein Argument für Begründung der Methode.
- Integration (Triangulation) gelingt nur wenn methodischer Holismus respektiert/hergestellt wird, sonst wird Sozialforschung zur naiven Bastelei.
- Statt binärem Methodendualismus liegt Pluralität von methodischen Holismen vor.

Ausblick

Statt den erfolgreichen Methoden-Mix oder die erfolgreiche Triangulation auf eine Gegenstandsbezogenheit zurückzuführen, müsste eine Forschung über Methoden-Mix/Triangulation in die andere Richtung denken: was sind die methodologischen Bedingungen/Strategien welcher theoretischen Ansätze, die hierfür geeignet sind?

Kontakt

Dr. Rainer Diaz-Bone

Freie Universität Berlin
Institut für Soziologie
Lehrgebiet I: Methodenlehre und Statistik
Garystraße 55
14195 Berlin

Universität Trier
FB IV – Soziologie
Empirische Sozialforschung/Methodenlehre
54286 Trier

E-Mail: mail@rainer-diaz-bone.de
www.rainer-diaz-bone.de